

<b>Quartiersmanagementgebiet:</b> (Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e BauGB)		Druckversion vom: 24.01.2012																			
<b>Dammwegsiedlung</b>		im Bezirk: Neukölln																			
Gebietsfestlegung : SB 29.11.2005 Aktionsraum plus Neukölln-Nord		finanzwirksame QM Kategorie: I 2012																			
<b>Gebietsbeauftragter (QM –Team)</b> Weeber + Partner																					
<b>Vor-Ort Büro</b> Frau Balim		Frau Gill Frau Dr. Buhtz																			
<b>BA Neu</b> Frau Krüger		<b>SenStadt</b> Herr Rödiger IV B 3-4																			
<b>Bevölkerungsstruktur</b> <small>Quelle: Amt f. Statistik Berlin-Brandenburg</small>		<b>Fördermittel</b>																			
<table border="1"> <tr> <td></td> <td>Stand: 31.12.10</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>QM</b></td> <td><b>Berlin</b></td> </tr> <tr> <td>Einwohner:</td> <td>3.877</td> <td>3.387.562</td> </tr> <tr> <td>Migrantenanteil:</td> <td>64,53%</td> <td>25,75%</td> </tr> <tr> <td>Transferleistungsbezieher:</td> <td>57,73%</td> <td>14,64%</td> </tr> <tr> <td>Arbeitslosenanteil:</td> <td>11,45%</td> <td>6,43%</td> </tr> </table>			Stand: 31.12.10			<b>QM</b>	<b>Berlin</b>	Einwohner:	3.877	3.387.562	Migrantenanteil:	64,53%	25,75%	Transferleistungsbezieher:	57,73%	14,64%	Arbeitslosenanteil:	11,45%	6,43%	Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung bis 1.193 T€ 31.12.2010	
	Stand: 31.12.10																				
	<b>QM</b>	<b>Berlin</b>																			
Einwohner:	3.877	3.387.562																			
Migrantenanteil:	64,53%	25,75%																			
Transferleistungsbezieher:	57,73%	14,64%																			
Arbeitslosenanteil:	11,45%	6,43%																			
<b>Gebietsgröße:</b> 15,33 ha																					
<b>Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small> Großsiedlung Anfang der 70er Jahre, z.T. 18-geschossige Häuser in zwei gegenläufigen Gebäudebändern (gehört zum statistischen Gebiet "Köllnische Heide") / Grundschule, Kita, Jugend-, Kultur- und Werkzentrum Grenzallee, Kinderclubhaus Dammweg, Jugendtreff Sunshine Inn, Nachbarschaftstreff Sonnenblick, Seniorentreff (AWO)																					
<b>Stärken / Schwächen</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small>																					
<b>Stärken</b> durchgrüntes Viertel in innerstädtischer Lage; gute Anbindung; junge Familien, wohnungsnaher GS und Kita, großes Engagement der Bewohner		<b>Schwächen</b> problematische Nachbarschaften; hoher Sanierungsbedarf des Wohnungsbestandes und der Spielplätze, soziale Entmischung, Zunahme häuslicher und öffentlicher Gewalt; hoher Drogen- und Alkoholmissbrauch, überforderte Eltern mit Erziehungsproblemen, unzureichende Sprachkenntnisse/ Bildung; Arbeitslosigkeit, Vandalismus																			
<b>Entwicklungsziele</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small> Empowerment und Netzwerke Integration und Bildung Stärkung und Stabilisierung der sozialen Infrastruktur Sicherheit und Sauberkeit Vielfältige Maßnahmen unterschiedlicher Handlungsfelder der Sozialen Stadt sollen Synergien erzeugen. In den letzten Jahren sind Netzwerke unter Einbindung der Bewohnerschaft und Akteure entstanden, die der Kontinuität und Pflege bedürfen.																					
<b>Beispielhafte Projekte aus dem Gebiet (QF 1-5)</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small>																					
<b>soziointegrativ</b> Nachbarschaftstreff "Sonnenblick" Schaffung eines interkulturellen Zentrums mit Bildungs-, Beratungs- und kulturellen Angeboten (Umbau der Räume auf Kosten der Eigentümer; Programm und Einrichtung über Förderung) Jugendtreff "Sunshine Inn" Schaffung eines Jugendtreffs mit vielfältigen Freizeitangeboten in Verbindung mit Streetworkprojekt / SoFJA (2 Bewohner türkisch/arabisch); Projekt konnte in die Regelfinanzierung des Jugendamtes teilweise überführt werden); Freizeitangebote über Förderung Elternarbeit Aktivierung und Beteiligung von Eltern und Informationen zu erziehungsrelevanten Themen, Koordination einer Mütter- und Vätergruppe, enge Kooperation mit Schule und Kita		<b>investiv</b> Holzwerkstatt im Jugend-, Kultur- und Werkzentrum Grenzallee: Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendliche im Quartier; Jugendliche, die sich für Holzarbeit interessieren und Teilnehmer eines Berufsorientierungskurses stellen verschiedenste Werkstücke für soziale Einrichtungen her. Wegen der beispielhaften Qualität nimmt die Nachfrage stetig zu. Außenanlage der Kita Aronsstraße: In der Kita Aronsstraße werden mit Quartiersfonds IV-Mitteln die Außenanlagen neu gestaltet. Da seit der Errichtung in den 70er Jahren nichts wesentlich verändert wurde, gab es einen großen Handlungsbedarf. Nun gibt es für die Kinder mehr Anregung, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. In der Vorbereitungs- und Planungsphase wurden sowohl die Kinder als auch die Eltern und Erzieher beteiligt.																			